Sie wollen die Welt verändern

(2025)

Der erfolgreiche Autor Da Empoli (52), politischer Regierungsberater und profunder Kenner der Techbosse, sagt: „Es ist nicht lange her, da waren die Techmilliardäre noch junge Männer in Kapuzenpullovern, die in Kalifornien lebten und dort in Garagen ihre Start-ups gründeten (…) Diese Kids mit Hoodies haben nun riesige Vermögen verdient. Und es stellt sich heraus, es geht ihnen gar nicht ums Geschäft. **Sie wollen die Welt verändern.** Was sie im Übrigen auch die ganze Zeit gesagt haben.“
(Quelle: DER SPIEGEL, Nr: 41 / 2025)

Richard Socher zählt zu den meist zitierten Forschern der Künstlichen Intelligenz (KI). Er sagt: Vieles, das nach wir Science-Fiction klingt, ist nur wenige Jahrzehnte entfernt. Auch die Superintelligenz. Auf die Frage des

Journalisten Jochen Wegner, ob Maschinen denken können, antwortet er: „Wenn Maschinen denken könnten, dann wären sie vielleicht schon mehr als nur Menschen. Und Sam Altman, Gründer der Allgemeinen Intelligenz (OpenAI), glaubt: (Zitat) „Wir werden noch in der laufenden Amtszeit von US- Präsident Donald Trump KI haben, die auf menschlichem Niveau intelligent ist.“

Demgegenüber behaupten die Gegner dieser These, dass die oft so intelligent wirkenden KIs nur die Regeln abarbeiten und gar nicht verstehen, was sie sagen. Socher dazu: Das ist richtig. „Wir wissen selbst nicht, warum das so ist. Die besten Gehirnforscher können jedes Gehirnareal benennen, Aktivitäten des Gehirn messen, aber wissen nicht genau, wie ein Gedanke formuliert, wie man sich Dinge vorstellen und logisch denken kann. Wenn man einer KI alles notwendige Wissen gibt, um ein System zu simulieren und komplett zu verstehen, kann sie in diesem System alle Probleme lösen, aber **nur in diesem System**. Zum Beispiel bei mathematischen Problemstellungen. Doch beim Allgemeinwissen und dem Verstehen von Begriffen sind wir

jetzt an Grenzen angelangt. Der nächste Schritt geschieht über Simulation (Vorspiegelung) und Verifikation, das heißt, etwas für echt erklären. Alle Gebiete, die man simulieren und verifizieren kann, können von der Künstlicher Intelligenz beherrscht werden. Zum Beispiel die Computerspiele. Da kann die KI am Ende **übermenschlich, superintelligent** werden. Die KI kann sich milliardenfach ausprobieren und am Schluss jedes Spiel besser spielen als der Mensch. Solange man in einem System für jeden Schritt bis zum Schluss eindeutig sagen kann, dass er korrekt war oder nicht, kann innerhalb dieses Systems alles besser werden als der Mensch. Das bedeutet: Wenn man einer KI alles notwendige Wissen eingibt, um ein Problem zu verstehen und zu lösen, kann sie alle Probleme lösen. Eine Grenze ist: An vielen menschlich kreierten Test kann die KI nur maximal hundert Prozent vom Test bekommen; dann, so Socher, „wissen wir nicht, wie wir sie darüber hinaus evaluieren können.“ Doch mittels Simulation und Verifikation, kann man menschliches Wissen überscheiten und übernatürliches Wissen (gemeint ist

„göttliches“) zu erlangen. Das Ziel ist, alle Arten von Krankheiten zu beheben und den Zustand der Unsterblichkeit zu erreichen. An solchen Tests forschen zurzeit die Wissenschaftler, sagt Socher. (Vgl. DIE ZEIT, 1. Oktober 2025)

(Hinweis: Es handelt sich hier um eine aktuelle kulturelle Bewegung, genannt **Transhumanismus**, die mit Verwendung der Technologien menschliche Fähigkeiten verbessern will. Ihr Ziel ist es, mit Genmanipulation, Bio- und Nanotechnologie, sowie Künstliche Intelligenz [KI] den Menschen zu verändern)

Interessant ist in diesem Zusammenhang, was Daniel Kehlmann, einer der bedeutendsten Schriftsteller der Gegenwart, dazu sagt: Man hat über die letzten 40 Jahre Text-, Bild- und Datengrundlage des Internets geschaffen. Die moderne KI ist eine Form, diese Datengrundlage des Internets dazu zu bringen, zu antworten. Dann hat man festgestellt, dass gar nicht nötig ist

die Algorithmen ständig zu optimieren, um bessere Ergebnisse zu bekommen; stattdessen vergrößert man die Datensätze und die Geschwindigkeit der Computer. Dadurch verbessern sich die Resultaten von alleine, exponentiell. Kehlmann: „Warum das so ist, weiß keiner recht.“

Und Markus Gabriel, Professor für Erkenntnistheorie und Philosophie der Neuzeit an der Universität Bonn, erklärt: Anders als andere Techniksysteme, ist die **Künstliche Intelligenz in keiner Weise wertneutral**.

Diese Systeme arbeiten mit gewichteten und werthaltigen Datensätzen, die mit menschlichen und nichtmenschlichen (maschinellen) Verhalten alles optimieren (also verändern), was sie in den Datensätzen als Muster erkennen. (Vgl. „Philosophisches Magazin“ / Juni 2025)

Auch Klaus Zierer, Ordinarius für Schulpädagogik in Augsburg, sieht sich in seiner Kritik an KI bestätigt. Er sagt: Die KI folgt immerzu Wahrscheinlichkeiten und

schöpft aus dem Fundus von Wissen, welches digital frei verfügbar ist und dadurch verwässert sie zunehmend die Informationen mit (Zitat) „Dreiviertel- und **Halbwissen**. So entstehen Missverständnisse und Unwahrheiten.“ (Vgl. Neue Zürcher Zeitung, 5. Oktober 2025)

Leben für Halbwahrheiten?

Ich sehe es so: Es ist anzunehmen, dass kein Mensch sein Leben für Halbwahrheiten und für die Forschung an Maschinen, um unsterblich zu werden, riskieren würde.

Wohl haben aber das die ersten Christen getan, als sie die **sichtbar** gewordene **Wahrheit,** den Sohn Gottes erkannten, der vor ihren Augen Wunder gewirkt und das Leben der Jünger im Nu verwandelt hat. Sie waren auch Zeugen für die Auferstehung der **menschgewordenen Liebe** Gottes, die gekreuzigt und gestorben, aber am dritten Tag lebendig wurde. Darum bezeugten sie mit dem heiligen Paulus:

„Ich weiß, wem ich geglaubt.“ *(Scio enim cui credidi)*

Für diese Wahrheit lebten, dienten und starben sie. Was würden sie heute zum Ziele des gegenwärtigen Transhumanismus sagen? Ich denke, sie würden laut schreien, wie der Prophet Habakuk (um 600 vor Christus), der sich empörend über die Götzendienern beklagte:

„Weh dem, der zum Holz sagt: „Erwache! Und zum stummen Stein: Wach auf! (..) Gewiss, er ist mit Gold und Silber überzogen, doch er hat keinen Geist, keinen Atem.“ (Habakuk 2,19)

Für Professor Dr. Ralph Weimann (49) Dogmatiker, handelt es sich bei diesem neuen Trend um die „Vorboten“ des kommenden Antichristen, dessen höchstes Ziel ist, die Verdunkelung der Wahrheit und Heiligkeit Gottes. (Vortrag am 5. Juli 2025)

So sehe ich das auch. Denn, wie es im Psalm (101,26-28) steht, diese Leute haben nicht erkannt, dass Gott ewig ist, sie aber vergänglich. „Ipsi peribunt, tu autem

permanes.“ (Sie werden vergehen, du aber bleibst)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. phil. Martha von Jesensky